

# Für eine klebenswerte Stadt

Die Zeit vergeht, als sei sie Klebstoff. So hieß es früher – als es noch kein Internet gab – unter Jugendlichen, wenn sie die Langeweile plagte und sie das Gefühl überkam, jede Sekunde klebe an der vergangenen und löse sich nur langsam und mühevoll. Und auch heutzutage spielt das Kleben plötzlich wieder eine große Rolle. Fußballfans, die die WM nicht boykottieren wollen, kleben Panini-Bilder in ihre Alben. Unsere Büromitarbeiter\*innen müssen demnächst wieder etliche Briefmarken auf Weihnachtskarten kleben (natürlich mit ihrer eigenen Spucke). Klimaaktivist\*innen kleben sich und diverse Konservendosen an Straßen, Torpfosten und Kunstwerken fest. Und auch Uwe Conradt klebt nun schon viel zu lange auf dem Sessel der Oberbürgermeisterin fest. Wir sind der Meinung, er sollte sich ein Beispiel am charismatischen (Ex-) Oberbürgermeister von



Frankfurt (West), Peter Feldmann, nehmen und den Bürger\*innen unserer Landeshauptstadt die Frage stellen, ob sie ihn überhaupt noch wollen.

Achtung Spoiler!

Nein.

Michael Franke / Foto: Fatima Neuscheler